

Presseservice

Pressedienst der Stadtgemeinde Klosterneuburg



Herausgeber:

Stadt Klosterneuburg
Rathausplatz 1
3400 Klosterneuburg

.....
Bürgermeisteramt -
Pressestelle

Redaktion:
Fr. Mag. Gabi Schuh-Edelmann

Klosterneuburg, am 13. Mai 2015
.....
pressestelle@klosterneuburg.at
02243 / 444 - 302

- Jährliches Auftragsvolumen in Millionenhöhe für örtliche Unternehmen
- Wichtiger Lückenschluss: Neuer Radweg in der Leopoldstraße errichtet
- Kinder spielen nun ganz sicher: Ein Zaun macht Eltern und Betreuer sorgenfrei
- Sackerl für das Gackerl auf Abruf: Neues Service der Stadtgemeinde
- Frühjahrsrunde der Aktion „Bürgermeister im Ort“
- Ortsvorstehung Weidling und Elternberatung haben neuen Standort
- Post von der NÖGKK: 515.000 Versicherte erhalten heuer eine neue e-card

Jährliches Auftragsvolumen in Millionenhöhe für örtliche Unternehmen

Die Stadtgemeinde vergibt jährlich ein Auftragsvolumen in Millionenhöhe an in Klosterneuburg ansässige Unternehmen. 2014 waren es 5 Millionen Euro. Die Stärkung des Wirtschaftsstandortes ist in Zeiten von Wirtschaftskrise und veränderten Anforderungen ein zentrales Thema.

2014 vergab die Stadtgemeinde im Wert von rund 5 Millionen Euro Aufträge an Klosterneuburger Unternehmen. Sie ist damit ein wesentlicher Impulsgeber für die Unternehmer Klosterneuburgs. Neue Anforderungen an die Wirtschaft stellen auch die Stadtverwaltung vor Herausforderungen, denen man sich mit neuen Strategien stellt.

Dem wirtschaftlichen Wandel wird seit 2013 mit dem Standortmanagement Rechnung getragen. Im Rathaus Klosterneuburg wurde damit eine Dienststelle geschaffen, die sich schwerpunktmäßig dem Stadtmarketing widmet. In Klosterneuburg sollen im partnerschaftlichen Miteinander der Akteure in Kooperation mit Politik und Verwaltung wirtschaftliche und standortbedingte Interessen wahrgenommen und gefördert werden. Im Rahmen dieser Offensive konnte die Stadtgemeinde seit Bestehen zahlreiche Projekte umsetzen, neue Betriebe ansiedeln, das Image und die Marke Klosterneuburg durch eine neue Dachmarke bekannter machen und damit stärken.

Am Deutlichsten zeigen sich die Erfolge in der Gastronomieszene, die in den letzten beiden Jahren um neun ganz neue Lokale sowie vier Neuübernahmen bereichert wurde – und das nicht nur im Stadtgebiet, sondern auch in den Katastralgemeinden. Das Standortmanagement ist damit ein innovatives und wirkungsvolles Instrument, von dem die heimischen Betriebe sowie die Bevölkerung gleichermaßen profitieren.

Wichtiger Lückenschluss: Neuer Radweg in der Leopoldstraße errichtet

Die Stadtgemeinde investiert heuer rund 100.000 Euro in Maßnahmen für den Radverkehr. Jüngste Errungenschaft ist der nun fertiggestellte Radweg in der Leopoldstraße, ein wichtiges Verbindungsstück für den Weidlingtal- sowie Donauradweg. Im Rahmen des „Forum Radverkehr“ macht die Stadt seit 2012 die Straßen gemeinsam mit Bürgern für Pedalritter sicherer.

Die obere Stadt ist nun über die Leopoldstraße für Radler leicht und sicher erreichbar. Möglich macht das der neue, baulich von der Fahrbahn getrennte Geh- und Radweg. Er schließt eine wichtige Lücke, ab sofort sind Rathaus und Stift damit sowohl vom Weidlingtal- als auch vom Donauradweg aus bequem anzufahren. Die Stadtgemeinde investiert seit Jahren in den Ausbau des Wegenetzes, Beschilderungen, Markierungen, etc. Heuer waren es rund 100.000 Euro. Seit 2007 wurden insgesamt 2,5 Millionen Euro im Zuge des Drei-Täler-Radroutennetzes und für weitere Maßnahmen investiert.

Immer mehr Haushalte in Österreich verfügen über Fahrräder. Waren es 2004/05 rund 68 Prozent, so haben heute fast 80 Prozent und damit mehr als drei Viertel aller Haushalte zumindest einen Drahtesel*. Obwohl es immer mehr Fahrräder gibt, sind die Unfallzahlen gleich bleibend. 2014 waren an 10 Prozent aller Verkehrsunfälle Radfahrer beteiligt, es gab um rund 12 Prozent weniger Radfahrer mit tödlichen Verletzungen als im Jahr davor*. Das zeigt deutlich, wie wichtig Maßnahmen für den Radverkehr sind.

Klosterneuburg bietet insgesamt rund 22 km extra ausgewiesene Radrouten bzw. Radwege (Mountainbikestrecken nicht eingerechnet). Gemäß der 2012 ins Leben gerufenen Plattform „Forum Radverkehr“, in welche die radelnde Bevölkerung eingebunden ist, wird ständig weiter verbessert.

Informationen zum „Forum Radverkehr“ auf www.klosterneuburg.at/stadtgemeinde unter „Aktuelles“ – „Projekte“.

Ausgewählte Rad- und Mountainbikestrecken: www.klosterneuburg.at/sport_freizeit

*Quelle: Statistik Austria

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: GR DI Willibald Eigner (li.), unter dessen Ära als Verkehrsstadtrat der Radweg initiiert wurde, mit Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager und dem amtierenden Verkehrsstadtrat DI Johannes Kehrer (re.), der ihn vollenden durfte.

Kinder spielen nun ganz sicher: Ein Zaun macht Eltern und Betreuer sorgenfrei

Der Kardinal-Piffl-Park ist ein beliebter und stark frequentierter Park mit Spielplatz. Leider trennte ihn bisher auf einer Seite nur eine kleine Hecke vom Autoverkehr. Dem Wunsch der Eltern nach einem Zaun wurde rasch nachgekommen – die Kinder können nun in Ruhe toben.

Politik und Verwaltung reagierten rasch, als absehbar war, dass die kleinen Besucher des Spielplatzes im Kardinal-Piffl-Park in Gefahr sind. Denn Rasenstreifen und Gebüsch waren nicht genug, um sie von der Straße fernzuhalten. Immer wieder kamen sie im Spieltaumel den Autos zu nahe. Die Eltern und Kindergartenbetreuerinnen traten voller Sorge an die Stadtgemeinde heran. Binnen kürzester Zeit wurde in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftshof ein Zaun rund um den Spielplatz errichtet. In die Sicherheit der Kinder investierte die Stadtgemeinde damit kurzerhand 2.500 Euro.

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: Familienstadträtin DI Dr. Maria Theresia Eder und Stadtrat Honeder (2.v.re.) überzeugten sich mit Stadtgärtner Ludwig Mayr (re.) und seinen fleißigen Mitarbeitern persönlich vom neuen Sicherheitsgefühl im Kardinal-Piffl-Park – unterstützt von zwei begeisterten Stammgästen.

Sackerl für das Gackerl auf Abruf: Neues Service der Stadtgemeinde

Dank einem neuen Service gehen die Sackerl für die Hinterlassenschaften der Vierbeiner in Klosterneuburg nie mehr aus. Sollte irgendwo ein Spender einmal leer sein, genügt ein Anruf, und er wird von den Mitarbeitern des Wirtschaftshofes neu befüllt. Routinemäßig werden die schwarzen Sackerl ohnehin wöchentlich, an stark frequentierten Gassi-Platzerln auch mehrmals pro Woche, nachgefüllt.

Kein Sackerl mehr da? Anruf im Wirtschaftshof genügt: **02243/444 259 oder 206**

Frühjahrsrunde der Aktion „Bürgermeister im Ort“

Am 19. und 21. Mai ist Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager gemeinsam mit den leitenden Mitarbeitern des Rathauses in Weidling und Höflein zu Gast. Schwerpunkt ist diesmal in beiden Orten das Thema „Nahversorger“.

Termine:

Weidling: Dienstag, 19.05.2015, 19.00 Uhr, Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1

Höflein: Donnerstag, 21.05.2015, 19.00 Uhr, Gasthaus Elisabeth Kutscha, Hauptstraße 143

Ortsvorstehung Weidling und Elternberatung haben neuen Standort

Die Ortsvorstehung Weidling ist an einen neuen Standort übersiedelt – ab sofort empfängt Mag. Karl Josef Weiss die Weidlinger in der **Löblichgasse 2**.

Kontakt:

Mail: ortsvorstehung.weidling@gmx.at

Telefon: 02243/444 - 328

Mobil: 0676/755 75 22

Sprechstunden: Samstag, 09.00 bis 12.00 Uhr

Die Mutterberatung in Weidling findet ebenfalls an einem neuen Standort statt:

Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1. Die Elternberatung wird im Jahr 2015 wie bereits auch im Vorjahr jeden 2. Mittwoch im Monat angeboten. Nur im August entfällt die Mutterberatung aufgrund der Sommerpause!

Termine:

Mutterberatung in Klosterneuburg:

Ab 11.00 Uhr

NÖ Gebietskrankenkasse, Hermannstraße 6
(Kontrollarztzimmer)

Mutterberatung in Weidling:

Ab 13.00 Uhr

Ortszentrum Weidling, Schredtgasse 1

Mutterberatung in Kierling:

Ab 08.30 Uhr

Pfarrhof Kierling, Himmelbauerplatz

Letzter Termin ist der 9. Dezember 2015.

Post von der NÖGKK: 515.000 Versicherte erhalten heuer eine neue e-card

Seit zehn Jahren gibt es die e-card. In den kommenden Monaten erhalten auch in Klosterneuburg Versicherte der NÖ Gebietskrankenkasse per Post eine neue Karte zugeschickt. Der Grund: Die auf der Rückseite der e-card abgedruckte Europäische Krankenversicherungskarte (EKVK) ist aus rechtlichen Gründen mit einem Ablaufdatum versehen. Die neue Karte ist noch robuster.

Die EKVK sichert den Zugang zu Leistungen der Krankenversicherung in allen EU- und EWR-Staaten sowie weiteren Vertragsländern. Um den Austausch der Karte braucht man sich nicht zu kümmern, alle betroffenen Versicherten erhalten ihre neue e-card spätestens zwei Wochen vor Ablauf der EKVK automatisch zugeschickt. Adressänderungen sollten aber der NÖGKK gemeldet werden. Die neue e-card wird aus innovativen Materialien hergestellt, ist ein wenig leichter, aber besonders robust. Sie ist sofort gültig. Die alte Karte kann vernichtet werden.

Die e-card kann auch als Bürgerkarte aktiviert werden. Damit können Amtswege unabhängig von Öffnungszeiten per Mausklick im Internet erledigt werden. Die Handy-Signatur und die e-card mit aktivierter Bürgerkartenfunktion gelten als rechtsgültige elektronische Unterschrift im Internet. Diese ist der handgeschriebenen Unterschrift gleichgestellt. Die Handy-Signatur funktioniert mit allen Mobiltelefonen und ist kostenlos! Informationen auf: **www.buergerkarte.at**

Auf der e-card selbst sind keine medizinischen Daten gespeichert. Sie ist nur der Zugangsschlüssel für das Gesundheitssystem. Beim Stecken erhalten Arztpraxen oder Spitäler die Information, bei welchem Krankenversicherungsträger man aktuell versichert ist oder ob zum Beispiel eine Rezeptgebührenbefreiung besteht. Pensionisten erhalten im Regelfall alle zehn Jahre eine neue Karte ausgestellt, andere Versicherte alle fünf Jahre. Die EKVK für Kinder ist bis zum vollendeten 14. Lebensjahr gültig, mindestens jedoch für fünf Jahre (Voraussetzung für die volle Gültigkeitsdauer ist eine entsprechende Versicherungszeit).

Die NÖ Gebietskrankenkasse im Internet: www.noegkk.at

Service-Hotline: 050899-6100

Foto: Stadtgemeinde Klosterneuburg

Bildtext: Bürgermeister Mag. Stefan Schmuckenschlager mit Silvia Dolezal, Leiterin des Service-Centers der NÖGKK Klosterneuburg